

RATGEBER RUND UMS GELD

Alles im Griff bei Ihren Finanzthemen



Roman Auf der Maur,
Leiter Filiale Brunnen,
Schwyzer Kantonalbank

Viele Menschen setzen sich nicht sehr gerne mit Geldthemen auseinander. Oftmals fühlen sie sich gehemmt, nicht kompetent genug oder wissen nicht recht, wo und wie sie sich informieren sollen. Hier setzt die neue Veranstaltungsreihe Clever@SZKB an. In acht Impulsvorträgen gibt es Antworten auf die wichtigsten Finanzfragen – einfach verständlich und ohne viele Fachbegriffe. Damit wird die Finanzkompetenz der Schwyzer Bevölkerung gestärkt. Denn seit über 130 Jahren hilft die SZKB der Bevölkerung im Kanton Schwyz bei deren finanziellen Angelegenheiten. Dank der Nähe und Verbundenheit mit Land und Leuten kennen die SZKB-Kundenberaterinnen und -berater die häufigsten und drängendsten Fragen der Bevölkerung.

1 Frühzeitiger Vermögensaufbau zahlt sich aus

Bessere Finanzkenntnisse sind langfristig nachhaltig. Beispielsweise ist es enorm wichtig, dass man sich frühzeitig mit dem eigenen Vermögensaufbau befasst. So kann man einerseits sicherstellen, dass man auch im Alter nicht in finanzielle Bedrängnis gerät. Andererseits setzt man damit aber auch ein positives Zeichen gegen die Altersarmut. Ganz allgemein gilt beim Vermögensaufbau eine äusserst einfache Regel: Je früher damit gestartet wird, desto besser. Oder anders gesagt: Wer früher mit dem Aufbau beginnt, hat später mehr Geld zur Verfügung. Und am besten spart man das Geld nicht auf dem Konto an, sondern investiert es. Dafür gibt es ganz individuelle Möglichkeiten.

2 Fragen zu Jugend & Geld

Aber auch bereits in jungen Jahren ist es wichtig, sich mit finanziellen Themen auseinanderzusetzen. Was mache ich mit meinem ersten Lohn? Wie spare ich Geld, und wie erstelle ich ein Budget? Das sind beispielsweise Fragen, die in dieser Phase immer wieder auftauchen. Informiert man sich frühzeitig, verringert sich die Gefahr, in die Schuldenfalle zu tappen. Eltern stellen sich oftmals ähnliche Fragen wie ihre Kinder und wissen manchmal nicht, wie sie sie auf diesem Weg unterstützen können. Für Fragen zu Jugend & Geld gibt es in der Veranstaltungsreihe Clever@SZKB einen passenden Impulsvortrag.

3 Der Traum vom Eigenheim

Den Traum eines Eigenheims tragen ganz viele Schwyzerinnen und Schwyzer in sich. Deshalb werden am ersten Impulsvortrag von Clever@SZKB Fragen zum Thema «Eigenheimtraum verwirklichen» beantwortet. Die Vorträge finden am 17. und 25. September 2024 statt. Wie häufig bei Finanzthemen steht auch beim Schritt zu einem Eigenheim am Anfang die klare Definition der individuellen finanziellen Möglichkeiten. Die Kundenberaterinnen und Kundenberater der Schwyzer Kantonalbank stehen dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Schliessen Sie Ihre Wissenslücken, und melden Sie sich für einen der Vorträge der Veranstaltungsreihe Clever@SZKB an: www.szkb.ch/clever.

Diesen Ratgeber publiziert der «Bote» in Zusammenarbeit mit der Schwyzer Kantonalbank.

«Kä Luscht» auf neue Ideen

Regierung sorgt für Frust bei den Asylverantwortlichen der Gemeinden. Eine Sitzung brachte keine Ergebnisse.

Jürg Auf der Maur

Die Schwyzer Gemeinden haben Sorgen. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt und im Asylbereich spitzt sich – wenn auch nicht überall gleich stark – immer mehr zu. Das sei, so Armin Kistler, der im Verband der Schwyzer Gemeinden und Bezirke (VSZGB) für das Asylossier verantwortlich ist, nicht nur das Resultat neuester Krisen und Asylzahlen.

Kistler, gleichzeitig Gemeindepräsident von Reichenburg, erinnert gegenüber dem «Bote der Urschweiz» an die Spitzenwerte von Asylsuchenden, die in den Jahren 2015/16 die Schweiz und damit auch den Kanton Schwyz erreichten. Viele von ihnen seien in den Schwyzer Gemeinden nach wie vor in den günstigen Wohnungen untergebracht.

Grund: Sie selber finden auf dem Wohnungsmarkt keine anderen, für sie bezahlbaren Wohnungen. Sie bleiben also da, wo sie sind, und brauchen damit Wohnraum, den sonst finanziell benachteiligte Einheimische oder neue Asylbewerber brauchen könnten. Mit Folgen: «Es ist ein gewisser Unmut

in der Bevölkerung festzustellen», bleibt der Reichenburger Gemeindepräsident bewusst zurückhaltend.

Kein Out-of-the-box-Denken beim Kanton

Aus diesem Grund traf sich eine fachgruppen- und gemeindeübergreifende Arbeitsgruppe im vergangenen Verbandsjahr zum Thema «Optimierung Zusammenarbeit Asylfragen Kanton und Gemeinden/Bezirke», wie dem Jahresbericht des VSZGB zu entnehmen ist. Die Mitglieder, aber auch alle involvierten Stellen, wurden aufgerufen, die «wichtigsten Reibungspunkte aufzulisten», die aus ihrer Sicht dafür verantwortlich sind, dass «die Zusammenarbeit mit dem Kanton nicht wunschgemäss funktionierte».

Die Gruppe tagte – in verschiedenen Zusammensetzungen – nicht weniger als dreimal. Sie formulierte eine Traktandenliste und brachte die Wünsche der verschiedenen Player auf einen Punkt. Ziel war es gemäss Kistler, sogenannte Out-of-the-box-Lösungen zu finden.

Wie das in der Privatwirtschaft erfolgreich betrieben wird, sollte also

«Es war keine Motivation zu erkennen, gemeinsam neues Denken zu denken.»



Armin Kistler
Reichenburger Gemeindepräsident

auch auf kantonaler Ebene in neuen Sphären gedacht werden. «Wir wollten denken, was bisher nicht bedacht wurde und so zu Verbesserungen kommen», so Kistler. Dabei schwebte den Gemeindevertretern eine interdepartementale Sitzung vor, in der alle gemeinsam neue Ideen generieren und später umsetzen könnten.

Fachgruppe Gesellschaft hofft jetzt auf den Verband

Der Frust ist nun umso grösser. Zwar habe Regierungsrätin Petra Steimen-Rickenbacher (FDP) einen entsprechenden Austausch angesetzt. Das Resultat war aber dürftig, es wurde nichts erreicht. «Das Ergebnis war leider sehr ernüchternd, und vor allem war keine Motivation zu erkennen, gemeinsam neues Denken zu denken», hält Kistler fest.

Die Fachgruppe Gesellschaft, zu deren Aufgabe nicht nur das Asylwesen gehört, will aber trotz des Frustes nicht einfach aufgeben, sondern weiterarbeiten. «Wir bemühen uns nun, innerhalb des Verbandes neue Ideen zu entwickeln und diese zur Umsetzung zu bringen», sagt Kistler.

Auf Hauptplatz flimmern Filme über die Leinwand

An der zweiten Austragung der Schwyzer Filmtage vom 23. bis am 25. August dreht sich alles um Schweizer Filme.

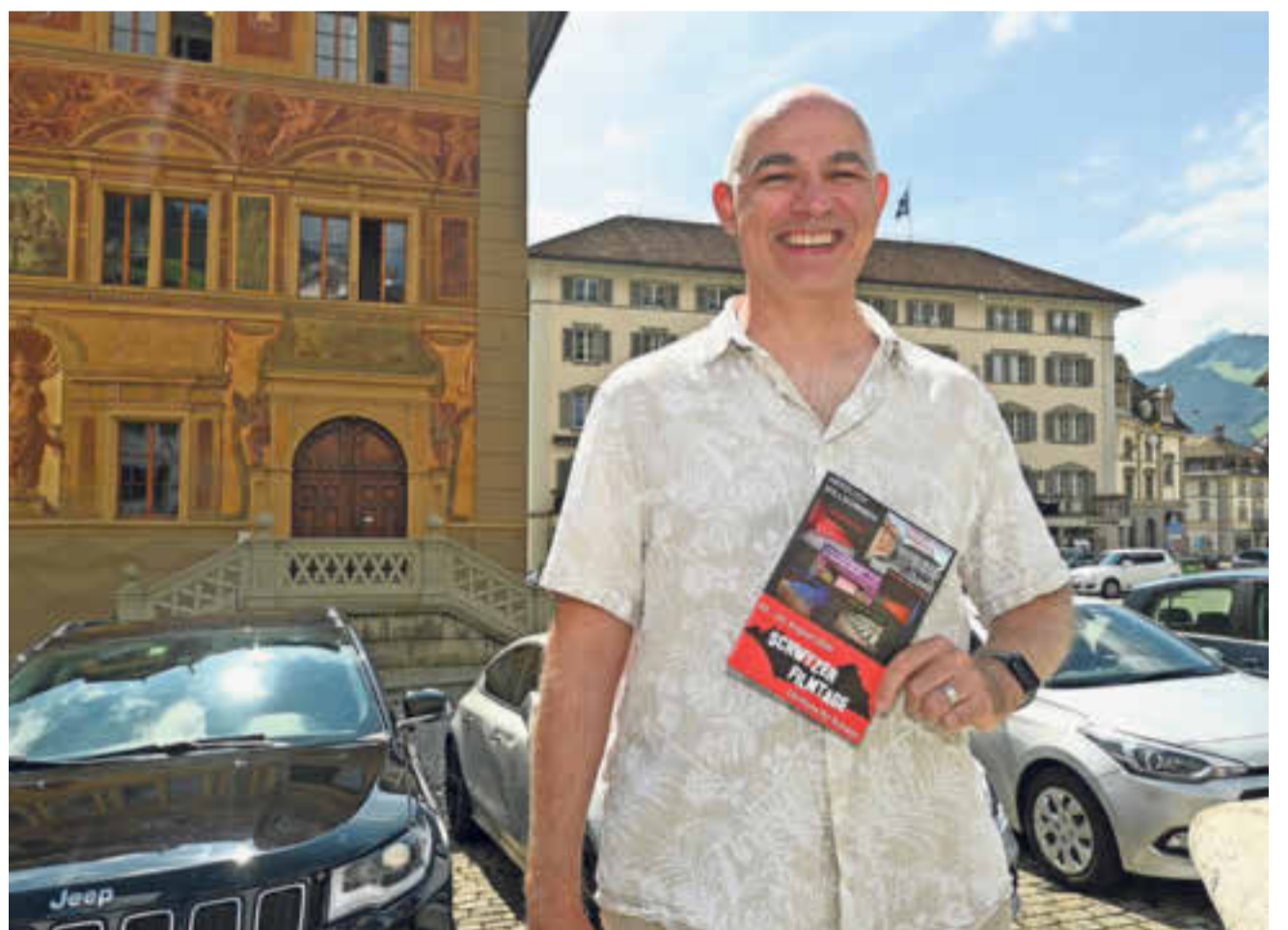
Silvia Camenzind

Benno Camenzind, Kinobetreiber in Schwyz, denkt gross. Bereits im zweiten Jahr seiner Schwyzer Filmtage, einem Event, der drei Jahre von der Kulturkommission des Kantons Schwyz unterstützt wird, zeigt er Filme auf dem Schwyzer Hauptplatz.

Das ist grosses Kino und war schon lange ein Traum des Kinobetreibers. «Aussenstehende haben mich bekräftigt, diese Idee umzusetzen, und als Christian Gwerders Älplerfilm so gut lief, war für mich klar, dass ich das machen will», sagt Benno Camenzind. Er bezeichnet die Kulisse des Hauptplatzes als prädestiniert für ein Open-Air-Kino. Zudem ist das Kino Schwyz mit Gwerders «Von der Alp auf die Musicalbühne» eng verbunden. Vom Kino Schwyz aus startete der Film, der bereits über 15 000 Eintritte erzielt hat, seinen Überraschungserfolg. «Diesen Film auf dem Hauptplatz zu zeigen, wird einmalig sein», ist Camenzind überzeugt. Der Film läuft am Samstagabend.

Kurzfilme am ersten Abend

Wie schon im ersten Jahr wird auch im zweiten ein breites Programm an Dokumentar- und Spielfilmen gezeigt – immer mit Fokus auf Schweizer Filme. Der Freitagabend auf dem Hauptplatz ist dem Kurzfilm gewidmet. «Was, du jodlich?» von Laura Moser feiert Premiere. Die Sattlerin freut sich, ihren 20-minütigen Film in ihrer Heimat zeigen zu können. Sie wird an der Premiere anwesend sein. Anwesend ist auch Filmmacher Thomas Horat mit seinem neuen Kurzfilm «Stern sein», den er zusammen mit Frank Purschwitz realisiert hat. Dieser halbstündige Film zeigt das Leben der 89-jährigen Frieda Stern, die in Gurtellen eine Tankstelle betreibt. Der dritte Kurzfilm «Zusammen wachsen» passt ebenfalls perfekt auf den Hauptplatz, denn was wären die Schwyzer Fasnacht und das Blätzverbrennen ohne die Wachsmasken. Auch hier werden



Benno Camenzind bringt an den Schwyzer Filmtagen das Kino auf den Hauptplatz in Schwyz.

Bild: Silvia Camenzind

die Filmemacherin, Céline Gretener, und die Protagonistin, Susan Steiger aus Steinen, anwesend sein und über den Film sprechen.

Auch drinnen, in den verschiedenen Sälen des Kinos Schwyz, laufen je acht Schweizer Filme. Viele sind eben erst in den Kinos gestartet oder wurden erst gerade in Locarno am Filmfestival gezeigt: Samirs «Die wunderbare Verwandlung der Arbeiterklasse in Ausländer» oder «Riverboom» von Claude Baechtold sind solche Filme. Gezeigt werden auch Klassiker wie «Die Schweizermacher». «Tönis Brautfahrt» von der Schwyzerin Claudia Steiner feiert sein 10-Jahr-Jubiläum.

«Nöldi Forrer», der Film über den Schwingerkönig, wird in Schwyz als Vorpremiere gezeigt.

Es gilt, Erfahrungen zu sammeln

Auf dem Hauptplatz wird die Leinwand vor dem Hotel Rössli aufgebaut. In diesem Jahr gibt es eine Festbankbestuhlung – man kann aber auch eine eigene Sitzgelegenheit mitbringen. Benno Camenzind bezeichnet es als ein Ausprobieren. Das Filmfestival steckt noch in den Kinderschuhen, und der Kinobetreiber hat Erfahrungen zu sammeln. Er ist gespannt, wie das Schwyzer Publikum seine Filmauswahl aufnehmen wird.

Benno Camenzind thematisiert auch das Datum: Die Schwyzer Filmtage finden nämlich immer am letzten Augustwochenende statt. Wegen der Terminsetzung von «Jazz meets Folklore» auf das Wochenende vom 31. August und 1. September, mussten die Filmtage in der Agenda eine Woche nach vorne ausweichen. Nun kollidieren sie mit dem «Bote»-Open-Air-Kino, das in diesem Jahr sein Programm später gestartet hat. Im nächsten Jahr werden die Schwyzer Filmtage wieder am letzten Augustwochenende ausgetragen, ist Benno Camenzind überzeugt. Er will das Festival ganz klar mit fixem Datum in die Zukunft führen.